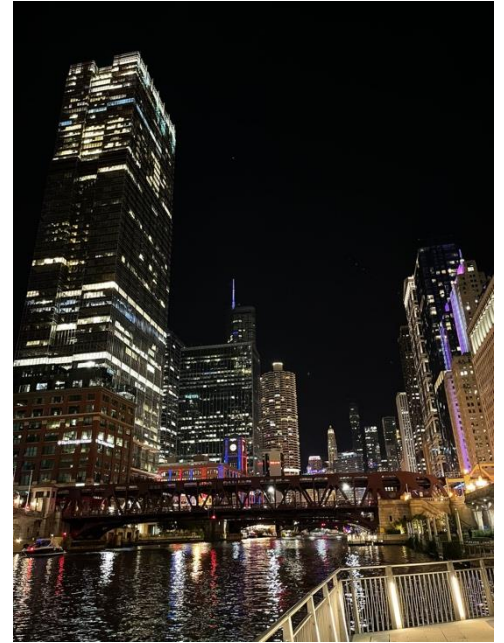


### 1. Vorbereitung

Um sich für den Austausch zu bewerben, muss zunächst einen Bewerbungsbogen, Lebenslauf, eine Notenübersicht, einen Englischnachweis und ein Motivationsschreiben an den Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Möllers geschickt werden. Sollte hier alles passen, wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Nach dem Bewerbungsgespräch bekommt man vor Weihnachten die Zu- oder Absage für den Austausch. Im neuen Jahr wird dann die Annahmeerklärung unterzeichnet und man muss 900€ an den Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Möllers schicken. Danach sollte man sich schnellstmöglich mit dem Organisatorischen beschäftigen.

#### a) Visum/ Flug/ Wohnung

Das Chicago- Kent College of Law hat sich im Februar bei einem gemeldet und hat weitere Informationen geschickt und weitere Dokumente, wie einen Notenauszug auf Englisch, ein Bild vom Reisepass und einen Finanzierungsnachweis für den Aufenthalt (diesen bei der Bank rechtzeitig holen) angefordert. Das sind jedoch reine Formalitäten. Für das Visum ist das vom Chicago- Kent College of Law geschickte DS-2019 wichtig. Sobald man das erhält, sollte man sich unter: [http://ustravel-docs.com/de\\_de/de-niv-visaapply.asp](http://ustravel-docs.com/de_de/de-niv-visaapply.asp). informieren, wie man



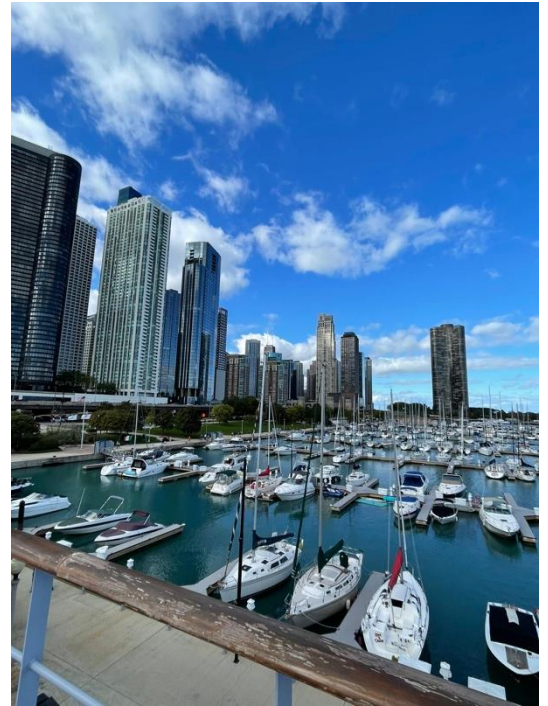
sich für das US-Visum bewirbt.

Nachdem ich das online Formular ausgefüllt hatte und die Gebühren bezahlt hatte, konnte ich den Termin an der Botschaft umgehen, da ich bereits das Jahr zuvor Amerika mit einer ESTA-Genehmigung besucht hatte. So konnte ich meine Dokumente nur bei der Botschaft abgeben und dann nach drei Wochen abholen. Ganz wichtig ist, das DS-2019 bei der Einreise in die USA griffbereit zu haben, um unnötigen Stress zu vermeiden. Um zu vermeiden, mehr als nötig für die Flüge zu bezahlen, würde ich raten, die Flüge bald, nachdem man weiß, wie lang das Semester geht, zu buchen. Ich war relativ lang (3-4 Tage) jetlagged, demnach würde ich raten, nicht einen Tag vor Beginn anzukommen. Wir hatten sofort im neuen Jahr angefangen, nach Wohnung zu schauen und hatten da tatsächlich recht wenig Auswahl und Probleme, ohne ein Visum oder anderweitigen Nachweis eine Wohnung zu finden/bekommen. Uns wurde gesagt, dass man die guten Angebote erst 2 Monate vor gewolltem Einzug bekommt. Das war uns allerdings zu

risikoreich, wir haben demnach die sichere Variante gewählt und haben ein „long-rental“ airbnb gebucht und waren super zufrieden. Die Lage war zwar nicht in der Innenstadt, wir (Max und ich) haben in Pilsen gewohnt, das war ungefähr 25 min mit den Öffentlichen vom Chicago-Kent College of Law entfernt, allerdings hatten wir super viel Platz, es war vollständig möbliert und wir hatten einmal im Monat eine Reinigung inklusive. Ich kann unser airbnb nur



empfehlen. Im Stadtzentrum selbst (also dem Loop) war man innerhalb 30 min. Die anderen haben ihre Wohnung erst später gebucht, hatten aber auch andere Anforderungen und hatten es ein wenig „leichter“ da sie gleich einen längeren Mietvertrag schließen konnten. Die Wohnungspreise sind in den letzten Jahren stark angestiegen, frühes Schauen könnte sich demnach rentieren.



#### b) Finanzierung/ Kreditkarte/ Handy

Ohne Kreditkarte wird es schwer, in Amerika zu bezahlen, da das das gängige Bezahlungsmittel ist. Ich persönlich hatte durch meinen vorherigen USA- Aufenthalt bereits eine Kreditkarte der Hanseatic Bank und kann diese auch nur empfehlen. Man hat keine Umrechnungsgebühren und es wird der aktuelle Kurs verwendet. Allerdings hatten in diesem Jahr andere Studierende Probleme diese zu beantragen und wurden abgelehnt. Des weiteren hatte ich eine Kreditkarte der deutschen Bank im Modell Travel, auch bei dieser entstehen keine Umrechnungsgebühren und man kann kostenlos Bargeld abheben (dieses Feature habe ich allerdings nicht benutzt). Wir hatten wieder das Glück von dem DAAD-Stipendium unterstützt zu werden. Es gibt sicherlich auch noch andere Stipendienggeber, da müsste man sich noch eingehender informieren. Für Handyverträge kann ich für den Anfang Mint-Mobile empfehlen. Da gab es zu unserer Ankunft einen Deal, dass man für 3 Monate nur \$15 zahlt, danach hatten wir einen Vertrag von T-Mobile, der mit \$40 pro Person zwar teuer war, aber dafür unlimited data hatte und monatlich kündbar war.

#### c) Impfungen/ Versicherung

Da es als Student der Chicago-Kent verpflichtend ist, eine amerikanische Krankenversicherung abzuschließen und ich schlichtweg keine Zeit hatte, mir eine andere, möglicherweise günstigere, Versicherung rauszusuchen, habe ich die Krankenversicherung der Uni genommen, die zwar nicht günstig ist mit \$700 pro Semester, aber dafür relativ viel abdeckt. Da ich aber zusätzlichen Schutz haben wollte, habe ich zusätzlich eine Auslandsversicherung abgeschlossen, bzw. meine vorhandene Reiseversicherung umgewandelt, sodass sie die Wirkung einer Auslandsrankenversicherung hatte (auch bspw. mit der Option eines Rücktransportes bei Krankheit oder Ähnliches). Hier kann ich nur den Tipp geben, falls solche Reiseversicherungen bereits bestehen, einfach mal nachzufragen, ob eine Erweiterung grundsätzlich möglich wäre. Grundsätzlich ist eine Zusatzversicherung durchaus sinnvoll, da die Versicherung der Uni dann teilweise doch nicht alles abdeckt, oder man einfach im Notfall nichts zahlen möchte. Bei den Impfungen kann ich den Student-Guide des Chicago-Kent College of Law empfehlen. Grundsätzlich kann ich allen nur empfehlen, sich diesen Guide gründlich durchzulesen. Außerdem ist es sinnvoll sich sein MedProctor Profil (mit dieser



Website wird der Impfungsstand überprüft) vor der Einreise anzulegen und alle nötigen Impfnachweise und Tests hochzuladen.

## 2. Studium am Chicago-Kent College of Law

Das Chicago-Kent College of Law befindet sich im Financial District und ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Unsere Hauptansprechpartner waren Sara Rusnak und Dean Weber, denen ich einen großen Dank aussprechen will. Sie haben sich wirklich sehr lieb um uns gekümmert, waren immer für Fragen/ Rückfragen da und haben schnell reagieren und helfen können. In den ersten Wochen findet ein Introduction Kurs statt, der einem gut hilft in den Lehr- und Lernstil der Amerikaner reinzukommen und zu verstehen, was von einem erwartet wird. Man bekommt während dieser Phase Führungen durch die Uni und die Bibliothek und man bekommt Vorlesungen über verschiedene außerschulische Aktivitäten. Diese Einführungs- und Orientierungsphase endet mit der Anmeldung für die weiteren Kurse, bei der einem Sara Rusnak und Dean Weber helfen. Vorher hat man eine Beratung und Hilfe bei der Kurswahl. Man bekommt außerdem einen U-Pass (Fahrkarte), den man vorher bezahlt hat (in den Unigebühren). Mit ihm kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Für die Orientierungsphase und auch nach Ende des Semesters ab dem 8.12 musste man sich die CTA-Pass kaufen. Allerdings belaufen sich die Kosten auf \$20 für eine Woche. Was außerdem auch noch verpflichtend bezahlt werden muss, ist die Gebühr fürs uneigene Gym. Ich habe in meinem Semester folgende Kurse belegt:

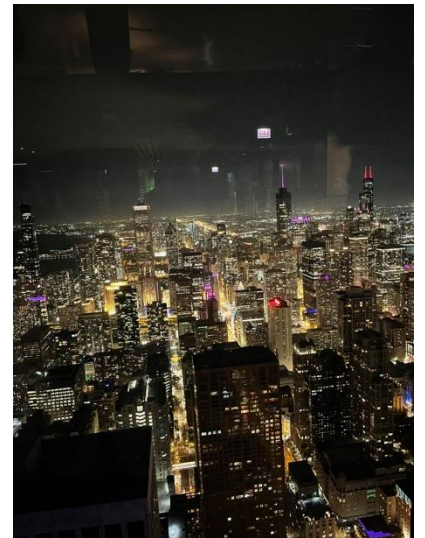
### a) Introduction to the American Legal System (2 Credits)

IALS ist der erste Kurs, welchen man verpflichtend belegen muss. Wie oben schon erläutert findet der Kurs in der Orientierungsphase statt. In dem Kurs wird einem ein Überblick über das amerikanische Rechtssystem gegeben. Die Klausur am Ende bestand aus einer Mischung aus Multiple-Choice Fragen und offenen Fragen. Wir haben dort viel in Gruppen gearbeitet, so war es uns schnell möglich neue Freunde zu finden, was ein großer Vorteil war, da wir mit den Leuten, die wir dort kennengelernt

### b) Comparative Law (3 Credits)

Comparative Law war neben IALS die einzige verpflichtende Vorlesung für den von mir gewählten LL.M US-national and transnational Law. Hier wurden uns verschiedene Rechtssysteme gezeigt und anhand einer aneinander Stellung die Unterschiede aufgezeigt. Eines der vorgestellten Rechtssysteme war das Deutsche, demnach war es für uns tatsächlich ein wenig leichter, da die vorgestellten Sachen uns logischerweise schon bekannt waren. Die Abschlussklausur bestand aus mehreren Recherche- Fragen, die aber alle wirklich machbar waren und auch wie man recherchiert, wurde uns vorab haargenau erklärt.

### c) Contract Law (3 Credits)



Diesen Kurs hatte ich aufgrund der Relevanz für das Bar Exam gewählt, in ihm wird das amerikanische Vertragsrecht behandelt. Da sich der Kurs ausschließlich an LL.M Studenten richtet, achtet Prof. Harris darauf, alles ein wenig langsamer zu erklären und gerade Fachbegriffe auseinander zu ziehen. Die 4-stündige Abschlussklausur bestand aus einem Mix aus Multiple-Choice, Short-Answers und zwei Essays. Auch die waren machbar, allerdings schwerer als vorher erwartet. Außerdem hatte uns Prof. Harris zu Beginn gesagt, dass er von uns erwartet, einen Fall (in dem Kurs werden die Themen eigentlich nur anhand von Fällen erläutert) vorzustellen, wobei er bei der Vorstellung eher mit einem gearbeitet und einem geholfen hat, als dass man es selbst hat vorstellen müssen.

#### d) Environmental Law and Policy (3 Credits)

Environmental Law hatte ich aus eigenem Interesse gewählt, da mein Schwerpunkt hier in Deutschland eben auch das Umweltrecht ist. So war es interessant, die Ansätze des Umweltschutzes der Amerikaner kennenzulernen und ihre Einstellung zum Thema Umwelt kennenzulernen. Prof. Harley hat sich sehr viel Mühe gegeben, die zugegebenermaßen doch schweren Themen allen zu erklären und hat auch bei Rückfragen/ oder verwirrten Blicken nochmals alles ausführlich erklärt, sodass am Ende wirklich keiner mehr ein Fragezeichen über dem Kopf hatte. Im Laufe der Vorlesung wurde mit uns ein Practice-Exam durchgearbeitet, welches dem final exam glich. Deshalb war das final exam auch schnell zu bewältigen.

#### e) Criminal Procedure (3 Credits)

Criminal Procedure war für mich die interessanteste Vorlesung von allen, die ich besucht habe. Die Professorin war super lieb, bemüht jeden mitzunehmen und hat so wirklich einen super Unterricht gehalten. In dieser Vorlesung wurden uns, wie der Namen schon sagt, das amerikanische Strafverfahren erläutert. So wurden uns die amendments vorgestellt, die Anhörungsverfahren und die wichtigsten Fälle dazu. Die Endnote setzt sich aus Mitarbeit, Hausarbeiten und einem final exam zusammen, die aber allesamt gut zu bewältigen waren.

### 3. Leben in Chicago und Reisemöglichkeiten

Zum Leben in Chicago kann ich viel berichten. Chicago hat einfach unglaublich viel zu bieten und es hat mega Spaß gemacht, die Sachen zu erkunden. Neben den klassischen Touri-Sachen wie dem Millenium-Park, dem Navy Pier, dem Riverwalk und der Magnificent Mile (die man wirklich alle ausgiebig erkunden sollte) hat Chicago noch viel mehr, was es auszeichnet. Ich persönlich fand den Stadtteil Wicker Park unglaublich schön, neben den vielen Second-Hand Stores gab es dort eine Menge süße Cafes und Restaurants. Außerdem ist der Lincoln Park mit dem dazugehörigen Zoo wirklich wunderschön. Im Sommer kann man dort gut spazieren und den Zoo besuchen und im Winter verwandelt sich das Gebiet in ein kleines „Winter Wonderland“. Außerdem hat Chicago viele coole Strände, am schönsten fand ich persönlich den North Avenue Beach. Im Sommer kann man von dort auch gut die Air- and Watershow beobachten, aber Achtung, früh da sein lohnt sich, der Strand wurde immer voller. Im Sommer lädt außerdem die Museumsinsel zum Verweilen ein. Wo wir beim nächsten Thema sind, Chicago hat viele schöne Museen und Galerien. Hier kann ich nur empfehlen zu schauen, wann es Tage mit kostenlosem Eintritt gibt. Am interessantesten fand ich das Field Museum, dort muss man aber mindestens einen ganzen Tag einplanen, wenn man alle Ausstellungen

anschauen will. Was auch ein cooles Event war, waren die Chicago Open House Architecture Days, bei denen man in verschiedene Gebäude der Stadt einen Blick werfen durfte. So waren beispielsweise der Columbia Yacht Club, das Architecture Centre und der BMO-Tower besonders interessant. Ein weiterer interessanter Stadtteil ist Chinatown, dort kann man z.B. mit Freunden eine eigene Food-Tour unternehmen. Als Tagesausflüge rund um Chicago kann ich Madison empfehlen, dort haben wir zuerst die Cave of the Mounds besucht, eine einzigartige Tropfsteinhöhle. Außerdem die Richardson Adventure Farm, die neben einem riesigen Maislabyrinth auch noch Schweinerennen und ein Kürbisfeld im Angebot hatten. Flugreisen sind von Chicago aus auch sehr bequem, da die Blue-Line direkt zum Flughafen fährt, mit Airlines wie Spirit, American oder Frontier konnte man teilweise sehr gute Angebote finden und da man bei der Auswahl seiner Kurse gute Möglichkeiten beim Einteilen seiner Tage hatte (so hatte ich beispielsweise nur Montag und Mittwoch Kurse) auch gut über das Wochenende irgendwo hinfliegen. Hier kann ich z.B. Phoenix empfehlen, was ich mit einem Roadtrip zum Grand Canyon und dem Antelope-Canyon verbunden habe.



#### 4. Fazit

Abschließend möchte ich mich für diese Möglichkeit bei Herrn Prof. Dr. Möllers und Herrn Christian Kolbe bedanken. Das Semester in Chicago war ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis, für das ich mich bei allen Beteiligten bedanken möchte. Außerdem möchte ich mich auch beim DAAD, der den Aufenthalt finanziell erleichtert hat, bedanken.

Bei weiteren Fragen bin ich unter: [aennemoeller@gmail.com](mailto:aennemoeller@gmail.com)

